Rummelsburger Perspektiven

Informationen für die Anwohner der Rummelsburger Bucht
Juli 2016

Kiezbeirat Rummelsburg

Schulstandort Rummelsburg

Die Rummelsburger Bucht zählt zu den kinderreichsten Kiezen in Berlin. Das ist kein Wunder bei dieser Wohngegend und dieser Bevölkerungsstruktur. Stadtplanerisch wurde leider die Schulentwicklung nicht entsprechend berücksichtigt. So ist die einzig gut erreichbare Schule des Bezirks in der Victoriastadt schon jetzt überbelegt. Die Klassenräume werden mehrfach genutzt. Die Zahl der Schüler pro Klasse wird auf 24 erhöht, teilweise wird aber schon die Zahl von 27 erreicht. Der Speiseraum ist für 50 Kinder ausgelegt, so dass in Schichten gegessen werden muss. Die Situation wird sich in den nächsten Jahren noch weiter verschärfen, Eltern und Lehrer protestieren. Nach einer neuen Prognose ist der Bedarf in Lichtenberg am höchsten. In acht Jahren werden 47% mehr Schulplätze benötigt. Eltern fordern schon seit längerem eine Verbesserung. Möglichst eine eigene Gesamtschule an der Rummelsburger Bucht. Nun ist ein Licht am Ende des Tunnels in Sicht. Kurzfristig soll die Schule in der Nöldner Straße durch Erweiterungsbauten ergänzt werden.

Ein Gutachten untersuchte die Eignung des Standortes Hauptstraße 8 (denkmalgeschütztes Polizeigebäude gegenüber ALDI) und kam zu dem Ergebnis, dass dort eine 3-zügige Grundschule möglich sei. 2010 war diese Fläche schon einmal im Gespräch, wurde aber abgelehnt, da die Gebäude unter Denkmalschutz stehen und die Flure zu eng seien. Nun ist es anscheinend doch möglich. Hoffentlich dauert es nicht zu lange, so dass unsere Kinder dem nicht entwachsen sind, wenn die Schule eingeweiht wird. Auf der Fläche an der Georg-Löwenstein-Straße soll dann die zugehörige Sporthalle platziert werden. Die vorhandenen Sportfelder sollen dort ebenfalls verbleiben. Obendrein soll die Reinigungsanlage für den Ruschegraben auch mit da drauf. Ob dies alles auf dem Gelände Platz finden kann? Wir werden die Planungen genau verfolgen.

HP

Stadtteilkonferenz in Karlshorst

Im April wurden sogenannte Stadtteilkonferenzen in Lichtenberg veranstaltet. Von Amts wegen nennt sich das Sozialraumorientierung (SRO). Dabei geht es u.a. um Wohnen, Verkehr, Grün- und Freiflächen, Soziales, Kultur und Beteiligung der Bürger. Für die Stadtteile Karlshorst und Rummelsburger Bucht fand die Veranstaltung am 13. April in der Katholischen Hochschule für Sozialwesen in Karlshorst statt. Der Weg dahin war wohl vielen Rummelsburgern zu weit. Daher beteiligten sich nur 3 Anwohner aus unserem Kiez. Mit 21 % Unter-18-Jährigen ist unser Kiez in der jugendlichen Altersstruktur führend in Lichtenberg. Dennoch fehlt es noch an Vielem, gerade für Jugendliche. Es wurde einige Vorschläge entwickelt. So könnte ein mobiler Spiele-Container sinnvoll sein. Oder das Jugenfreizeitschiff könnte zusammen mit dem Nachbarbezirk wieder in Betrieb genommen werden. Aber auch an allgemeiner Infrastruktur fehlt es. So ist die Versorgung vor Ort mit Ärzten, Apotheken und Gastronomie verbesserungs-würdig. Es wurde vorgeschlagen, die Ergebnisse vor Ort bei einer Veranstaltung den Anwohnern zu präsentieren und dabei die Wünsche aufzunehmen. Wir sind bemüht, eine solche Veranstaltung zusammen mit dem Stadtteilzentrum etwa im Oktober oder November zu organisieren.

HP

Wasserfest 2016

Das diesjährige Wasserfest findet am 3. September statt. Für manche überraschend, die immer mit dem letzten Wochenende im August gerechnet haben. Aber der Termin hängt mit den Sommerferien zusammen. Das Fest wird an der Promenade am Rummelsburger See ausgerichtet. Ein interessantes Programm erwartet die Besucher auch dieses Jahr. Natürlich darf das Drachenbootsrennen nicht fehlen. Musik wird in vielfältiger Form entlang der Promenade dargeboten. Vereine und Parteien informieren die Besucher über ihre Aktivitäten. Für das leibliche Wohl wird bei den Ständen natürlich auch gesorgt. Der Kajak-Verleih Ahoi Ostkreuz will eine Clean-Up-Regatta veranstalten, bei der Jugendliche ein Kajak zur Verfügung gestellt bekommen und dafür Müll und Abfall aus dem See fischen. Eine richtige Regatta mit Optimisten veranstaltet der Bootsclub. Für die Filmveranstaltung haben sich die Organisatoren etwas besonderes einfallen lassen. Thema ist diesmal Maputo, Hauptstadt von Mosambik und Partnerstadt von Lichtenberg. Die Cineasten des Vereins *Stadtlichter* stellen die Partnerschaft vor.

+++ **Jugendherberge Marktstraße** - Neue DJH im alten Schul-Gebäude ist seit Ende Juni ´16 geöffnet. 500 Betten. +++

Das graue Entlein wurde durch den Flirt mit dem Wasser zum weißen Schwan

Die Rummelsburger Bucht vollzog in 25 Jahren eine dynamische städtebauliche und soziodemografische Entwicklung. Sie erlebt einen Hype als begehrter Wohn- und Freizeitort. Anfang der 90er Jahre führten von den Ufern große Rohre ins Wasser. Auf dem Wasser schimmerten Öle und Fette, Fische trieben an der Oberfläche in Seitenlage nach Luft schnappend. An den betonierten Ufern erhoben sich verrußte Backsteingemäuer mit blinden Fenstern. Autowracks und Schutt türmten sich meterhoch. Aus Schornsteinen stieg dicker Rauch in die Luft – Orte, die sich auch als Kulisse für ein Inferno eigneten. Dagegen standen historische Bilder der Villen reicher Berliner aus dem 18. Jahrhundert und vom ersten deutschen Yachtclub. Ab 1990 rückte die Bucht als Wohnort für die Olympioniken im Zuge der Berliner Bewerbung zu den Olympischen Sommerspielen 2000 in den Fokus der Stadtplaner. Sidney gewann, doch hielt das die Entwicklung nicht auf. Wohnen am Wasser wurde en vogue. 1997 waren die ersten Neubauten bezogen. Seit 18 Jahren gibt es am Ostersonntag den moderierten Stadtspaziergang durch das Gebiet. Am 1. Mai 1998 wurde mit den Protagonisten des Kultfilms „Die Legende von Paul und Paula", Angelica Domröse und Wilfried Glatzeder, das Paul und Paula Ufer eingeweiht. Auf einer Liebesbank mit Blick auf die Stelle des Wassers, wo eine Schlüsselszene des Films spielte, saßen die Beiden umringt von zwei Dutzend Pressefotografen. Seitdem wurden Ufer saniert, neu befestigt, renaturiert. Es gibt Reihenhäuser, Stadtvillen, Atelierhäuser, urbanen Geschosswohnungsbau und Anlegestege. Hier wohnt man mit „Spree- oder Seeblick inklusive", in den sanierten Bauten der Haftanstalt oder des „Flaschenturms" auch mit dem „Backsteinfaktor".

Ottfried Franke, IG „Eigentümer in der Rummelsburger Bucht"

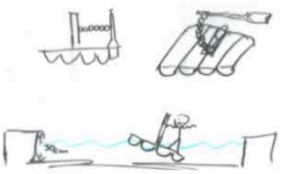
Entwicklungskonzept Rummelsburger See

Der *Runde Tisch Rummelsburger See* brauchte 9 Sitzungen und ca. zwei Jahre, um sich auf ein Entwicklungskonzept für den See und die Ufer zu einigen. Dieses Konzept löst das alte See- und Uferkonzept ab, das durch die Zeit überholt wurde. Nachdem man sich am Anfang teilweise etwas misstrauisch beobachtet hatte, waren letztendlich alle Mitglieder sehr zufrieden. Kein Wunder, haben doch die Gutachter sehr attraktive Vorschläge gemacht. Eine der spektakulärsten Ideen ist dabei sicherlich der Ponton-Weg entlang der Zille-Promenade. Dadurch soll den Besuchern der See nachher gebracht werden (nicht zum Baden). Ähnliches wird mit der Wassertreppe im Bereich des Paul-und-Paula-Weges erreicht. Das Entwicklungskonzept sichert Zonen für den Naturschutz und Bereiche, die den Wasserzugang ermöglichen. Auch die Nutzung des Sees wird sicher gestellt. Dabei sollen nichtmotorisierte Boot Vorrang erhalten, ohne dass Motorboote dadurch verteufelt werden. So soll der Flachwasserbereich im Norden des Sees für Motorboote gesperrt werden, langfristig auch der gesamte See für Fahrgastschiffe. Im Mittelabschnitt bleibt der Gewerbepark Klingenberg an der Gustav-Holzmann-Straße erhalten. Zwischen Boulderhalle und City-Marina wird ein öffentlicher Steg vorgeschlagen, um einen Ausblick auf den Spreelandschaftsraum zu ermöglichen. Noch weiter südlich, wo die alte Flussbadeanstalt war, entstehen die Spree-studios, die eine öffentliche Durchwegung erhalten sollen. Von Vattenfall erhofft man sich das Grundstück am Wasser, auf dem ein öffentlicher Park, der Spielpark Klingenberg entstehen könnte.

All diese Vorstellungen sind natürlich nicht kurzfristig realisierbar. Aber sie stellen ein Entwicklungskonzept dar, an das der Bezirk sich halten will. Dieses Konzept wird von der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) noch vor der Sommerpause diskutiert und voraussichtlich verabschiedet werden.

HP

Kinder- und Jugendbeteiligung zum Wasserpark



Im Bereich des Bebauungsplans Ostkreuz soll am Paul-und-Paula-Ufer ein Wasserpark entstehen. Der Investor des Wasserhauses will diesen finanzieren und betreuen. Der Park bleibt im Besitz des Bezirks und ist für die Öffentlichkeit frei zugänglich. Für die Gestaltung des Parks wurde von der Planungsfirma am 8. März eine Kinder- und Jugendbeteiligung durchgeführt. Am Anfang wurden durch die Kinder Blumen auf dem Gelände des zukünftigen Parks gepflanzt. Als dann eine Märchenerzählerin im Palazzo-Zelt zur Einstimmung Geschichten vortrug und danach die Arbeiten begannen, kamen immer mehr Kinder, so dass sich schließlich ca. 40 Kinder an den Arbeiten beteiligten. Mit großem Eifer bastelten und entwarfen die Jungen und Mädchen ihre Vorschläge. Sehr selbstbewußt präsentierten die Kinder und Jugendlichen ihre Arbeiten. Zusammenfassend wurden am Ende von den jungen Mitbewohnern als wichtigste Elemente genannt: Kletterplatz, Bäume, Spiel am und mit Wasser, Spielflächen für größere und kleinere Kinder, ruhige Bereiche und Hügel. Insgesamt war es eine erfolgreiche Veranstaltung, von deren Ergebnissen sich sicherlich das eine oder andere in der Planung wieder finden wird.

HP

+++ **24-Stunden Anleger:** Kiezbeirat erreichte, dass Dauerlieger den Steg nicht mehr blockieren +++

Ausbau der Hauptstraße

Nach langer Planung wurde dieses Jahr tatsächlich mit den Arbeiten an der Hauptstraße zwischen Karlshorster Straße und Markgrafendamm begonnen. Die Verkehrsbehinderungen werden uns noch eine ganze Weile erhalten bleiben. Die Verkehrsprobleme werden immer wieder verstärkt, wenn Autofahrer illegal von der Hauptstraße links in die Karlshorster Straße unter die S-Bahnbrücke einbiegen. Dann staut sich dahinter der Verkehr. Hier sollte die Polizei mal etwas öfter kontrollieren.
Am 17. Mai fand eine Führung durch die Projektsteuerung und durch den Senat für Anwohner unseres Kiezes statt. Die erste Bauphase mit den beiden südlichen Fahrspuren samt zugehörigem Fuß- und Radweg sollte ursprünglich im August ´16 beendet sein. Nun wird es wohl frühestens Oktober diesen Jahres. Es tauchten unerwartete Schwierigkeiten auf, da keine Bestandspläne der dort verlegten Medien (Wasser, Strom, Telekom usw.) vorhanden waren. Daher musste die untere Kynaststraße auch zeitweise für motorisierten Verkehr gesperrt werden. Ende ´16 sollen die Arbeiten an der Leitungsbrücke erfolgen, dann im Jahr 2017 die nördlichen Fahrspuren gebaut werden. Anfang 2018 erfolgen dann noch kleine Restarbeiten und die Fertigstellung der Straße. Hoffen wir, dass nicht weitere Überraschungen zu Verzögerungen führen. Wir werden informieren.

HP

NAh an der BUcht - *Die Aktiven des Naturschutzbunds (NABU) Berlin stellen sich vor*

Als ehrenamtlich Aktive des NABU haben wir uns für die Rummelsburger Bucht zum Ziel gesetzt, die noch vorhandenen wertvollen Biotope zu erhalten und weiterzuentwickeln. Dazu gehört vor allem der Schilfgürtel mit den dahinter liegenden Auwald-Relikten am Nordost-Ufer, aber auch der Trockenrasen am 24-Stunden-Anleger, das naturnahe Ufer am nordwestlichen Ende („Alte Mole“), sowie auf Friedrichshainer Seite die beiden Inseln und naturnahe Uferabschnitte auf Stralau. An der Rummelsburger Bucht ist eine erstaunliche Artenvielfalt anzutreffen. Wegen der Industrievergangenheit und des hohen Nutzungsdrucks auf das Gewässer und seine Ufer muss die Natur hier aktiv unterstützt werden. Beispiele unserer Arbeit in Ihrer Nachbarschaft:

- Wir pflegen den Röhrichtgürtel, die Auwald-Relikte und den Trockenrasen entlang des Nordostufers. Dazu gehört die selektive Entfernung von nichtheimischen Pflanzenarten.
- Wir möchten die Natur der Bucht für Besucher erfahrbar machen, z.B. durch die aufgestellten Infotafeln und das Fernrohr auf der Aussichtsplattform. Bootsvermieter sind angehalten, zur Besucherlenkung unsere Naturerlebniskarten auszugeben, die über die anzutreffenden Wasservögel und das richtige Verhalten auf dem Wasser informieren.
- Wir bringen Naturschutzbelange in die politische Diskussion ein. Dazu vertreten wir den NABU am Runden Tisch Rummelsburger See, der die Entwicklung eines neuen See- und Uferkonzepts begleitet. Im Rahmen der geplanten Bebauung des Nordwestufers setzen wir uns für die Sicherung und Entwicklung des dortigen naturnahen Ufers ein.

Wir stimmen uns mit den Bezirksämtern und mit der Senatsverwaltung ab. Immer wieder bieten wir Exkursionen rund um die Bucht an. Als Mitglied oder in unserer AG "Biber und naturnahe Spree" können Sie uns unterstützen. Bei Rückfragen zu unserer Arbeit schreiben Sie an unsere Naturschutzwächterin Susann Ullrich (sullrich@nabu-berlin.de).

Susann Ullrich, NABU

10 Jahre WiR

Der Rummelsburger Nachbarschaftsverein feiert in diesem Jahr sein 10-jähriges Bestehen. "Hervorgegangen aus einer Neu-Anwohnerinitiative in der Phase der Neubesiedlung des Rummelsburger Ufers verfolgt er seither das Ziel, eine soziale Plattform von der Bewohnerschaft für die Menschen im Gebiet zu sein", so Kai-Uwe Heymann, Vorsitzender seit der Vereinsgründung. Der Verein hat die jährlichen Rummelsburger Festspiele etabliert, die als Siedlungsfest eine ganz eigene Akzeptanz neben anderen größeren festlichen Ereignissen des Bezirks gefunden haben. Er hat die Trägerschaft für das Nachbarschaftszentrum "Altes Lazarett" inne, des "Wohnzimmers des Quartiers", dass 2009 mit Unterstützung des Bezirks und des Berliner Senats bezogen werden konnte und sich zum festen Ort für verschiedene kulturelle, soziale oder sportliche Angebote und Veranstaltungen ent-

+++ **Rückkehr des Bibers:** - Am See wurden seit 2014 mehrfach Hinweise auf Biber gesichtet: Angeknabberte Bäume +++

wickelt hat. Das Gebäude bietet dem Kiezbeirat Rummelsburg ebenso wie der Rummelsburger Bürgerjury des Kiezfonds Heimat. Bürgerversammlungen, Runde Tische und Stadtteilkonferenzen haben hier einen festen Ort. WiR e.V. hat sich in den vergangenen Jahren über die Initiative "WiR erinnern" intensiv in die Erforschung und Dokumentation der markanten Geschichte des Gebietes als ehemaliges Arbeitshaus Gefängnis eingebracht und mit Hilfe der Bundesstiftung Aufarbeitung sowie des Bezirks auch eigene Publikationen veröffentlicht und die Entwicklung eines App-basierten historischen Rundgangs durch das Gebiet gestaltet. Mit einer Zukunftskonferenz am 17. September will der Verein nun mögliche Akzente und Schwerpunkte der kommenden Jahre diskutieren. Dazu gehört auch das Bestreben nach einer noch breiteren mitgliedermäßigen Verankerung im Kiez und neuen Räumen für freiwilliges Engagement in der Nachbarschaft.

Kontakt: www.wir-in-rummelsburg.de WiR

Kastanien und Miniermotten

Wer bedauert sie nicht, die armen Kastanienbäume allenthalben, bereits im Hochsommer entlaubt und ihre kahlen Äste gen Himmel streckend. Ursache: Die Miniermotte, mit der menschengemachten Klimaerwärmung aus südöstlichen Gefilden zugewandert. Deren Raupen beißen Fraßlöcher in die Adern der Kastanienblätter. Die Mottenlarven überleben den Winter im abgefallenen Laub. Am **Medaillonplatz** wurde beim Herbstputz das befallene Blattwerk gesammelt und der BSR anvertraut, die alles in die Kompostierung geführt hat. Erfreuliches Ergebnis: Wir konnten aktiv dazu beitragen, die Invasion dieser Motten schrittweise einzudämmen. Nun, zehn Jahre später bleiben unsere Kastanien bis in den November saftig grün.

JL

Brennende Autos im Kiez

Anscheinend ist unser Kiez neuerdings im Brennpunkt von Chaoten. Wiederholt werden Autos angesteckt. Getroffen werden Mitbürger, die dem wirren politischen Feindbild der Täter entsprechen. Leider ist das kaum zu verhindern, denn die Täter gehen nachts zu Werke, wenn friedliche Bürger schlafen. Die allermeisten Anwohner wollen einen offenen Kiez und keine „gated community“, die abgeschlossen ist und durch Wächter geschützt wird. Auch eine Video-Überwachung an allen Ecken wollen wir nicht. Bleibt nur zu hoffen, dass die Täter durch aufmerksame Anwohner und gute Polizeiarbeit doch irgendwann gefasst werden.

HP

Parteien zur Wahl

Zur Wahl des Abgeordnetenhauses Berlin und der Bezirksverordnetenversammlung organisieren der Nachbarschaftsverein WiR und der Kiezbeirat Rummelsburg eine Podiumsdiskussion. Eingeladen werden die Direktkandidaten für die Wahl zum Abgeordnetenhauses aus unserem Wahlkreis 6, Lichtenberg. Beteiligt werden sollten die Parteien von allen in der BVV vertretenen Fraktionen. Als Punkte für die Diskussion werden Themen vorgesehen, die sowohl Bezug zu der örtlichen Situation haben als auch in die Kompetenz und Verantwortung des Landes Berlin fallen.
Die Veranstaltung findet statt am Freitag, dem 9. September, um 19:00 Uhr im Nachbarschaftszentrum Rummelsburg, Erich-Müller-Straße 9.

Wir über uns – Unser Selbstverständnis

Wir unterstützen den Entwicklungsprozess in der Rummelsburger Bucht durch Absprache und Koordination von Aktivitäten mit den im Stadtteil und den angrenzenden Quartieren tätigen Vereinen und Institutionen. Unser Schwerpunkt liegt dabei auf den noch offenen städtebaulichen und infrastrukturellen Entwicklungen im Rummelsburger Teil des ehemaligen Entwicklungsgebiets. Wir sehen uns dabei als Moderator, (Ver-) Mittler der Anwohnerinteressen gegenüber dem Bezirk oder anderer Institutionen.
Aktuelle und ausführliche Informationen finden Sie jederzeit unter www.rubu.de (E-Mail: info@rubu.-de) und im Nachbarschaftsnetzwerk (nebenan.de).
Wer aktiv mitwirken will: Wir treffen uns jeden 2. Mittwoch im Monat um 19:00 Uhr im Nachbarschaftszentrum des WiR e.V. im ehemaligen Lazarettgebäude, Erich-Müller-Str. 9.
Eine Beteiligung zur Mitarbeit oder auch nur zum Zuhören oder Vorschläge machen wird jederzeit begrüßt.

+++ **SPREE-STUDIOS:** Bau-Arbeiten nahe den alten Öltanks am Kraftwerk: Tag der offenen Tür für 2017 geplant. +++